

Familie Ulan : Mongolen im Exil

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zwei Söhne der Familie Ulan sind Mitglieder eines Fußballklubs in Prag. Trotz aller Einschränkungen, die sich die ganze Familie deswegen auferlegen muß, läßt Herr Ulan seine Kinder studieren. Der eine Sohn ist Mediziner, der andere soll Ingenieur werden.

En dialecte kalmouk, Ulan veut dire héros. La réputation universelle des cavaliers kalmouks explique donc le terme de ulan, ublan ou hulan, donné par les Polonais, les Allemands et les Autrichiens à leur cavalerie légère. La cavalerie est aujourd'hui motorisée et les deux fils de M. Ulan font du foot-ball dans une équipe de Prague. L'un étudie la médecine et l'autre prépare la carrière d'ingénieur.



Dieses typische Mongolenmädchen ist die Tochter des Herrn Ulan. Sie besucht die Prager russische Schule, und da sie ein erstaunliches musikalisches Talent zeigt, wird sie sich im Klavierspiel ausbilden.

«Les Kalmouks ont la peau d'un brun jaunâtre, les pommettes saillantes et les yeux bridés». Mlle Ulan correspond très bien — n'est-il pas vrai — à la définition du Larousse. Elle suit les cours d'une école secondaire de Prague et se destine à l'étude du piano.



Die siebzigjährige Mutter des Herrn Ulan hat trotz ihres hohen Alters noch pechschwarze Haare. Sie hält hier das buddhistische Paternoster in den Händen, denn wie ihre stammesverwandten Nachbarn, die Tibetaner, Mongolen und Burjäten, sind die Kalmücken auch Buddhisten.

Malgré ses 70 ans, la mère de M. Ulan conserve des cheveux d'un noir de jais. Le collier qu'elle tient est un chapelet bouddhique. Les Kalmouks, comme leurs frères de race les Mongols et les Tibétains, sont en effet des adorateurs de Çakya-mouni.

FAMILIE ULAN

Mongolen im Exil

Photos Du Vinage (Mauritius)



Das Oberhaupt der Emigrantenfamilie Ulan in Prag, Ehemaliger Schullehrer in einem weltverlassenen Steppendorf, betätigt er sich jetzt als Journalist und Philologe. Er besitzt eine reichhaltige Sammlung seltener mongolischer Bücher, die er zu einer Leihbibliothek für seine Volksgenossen gemacht hat.

Le chef de la famille Ulan, ancien maître d'école dans une localité perdue dans la steppe, gagne sa vie comme journaliste et philologue. Il possède une belle bibliothèque de livres mongols qu'il tient à la disposition de ses compatriotes.



Wie die meisten russischen Emigranten, so haben auch die Kalmücken ihr ganzes Vermögen verloren. Frau Ulan, Mutter von 5 Kindern, von denen das jüngste erst 5 Jahre alt ist, muß mit Nähen und Sticken zum Unterhalt der Familie beitragen.

Les circonstances matérielles de la famille ne sont pas brillantes. Mme Ulan, mère de cinq enfants, dont le plus jeune n'a que 5 ans et demi, doit mettre du sien pour que le ménage joigne les deux bouts.

Wenn man in Prag ein Mongolengesicht sieht, kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß es sich um einen Kalmücken handelt. Vor 15 Jahren nämlich, als ein Großteil der Bewohner des russischen autonomen Kalmückengebietes an der Wolga fliehen mußte, fanden viele als politische Emigranten ein Asyl in der Tschechoslowakei. Ursprünglich aus der Mongolei kommend, hatten sich die Kalmücken im 18. Jahrhundert der russischen Herrschaft unterworfen und waren mit der Zeit von den gehorsamsten Untertanen des Zaren geworden. Bei der Revolution stellten sie sich wie ein Mann gegen die Kommunisten. Die Kalmücken sind ein Nomadenvolk, das Viehzucht und Viehhandel getrieben hatte. Mit ihren Steppen und ihren Herden verwachsen, bedeutet für den Kalmücken die Emigration ein weit härteres Schicksal als für den Stadtbewohner. Die Familie Ulan in Prag ist ein typisches Beispiel für die Widerstandskraft dieses Volkes, das sich trotz schwerster Existenzsorgen seine Eigenart und seine Kultur bewahrt hat. Sprache und Literatur verbinden die Entwurzelten und auf der ganzen Welt Verstreuten miteinander. — Der Name Ulan bedeutet: Held. Die Kalmücken besaßen schon immer Weltruf als vorzügliche Reiter, was erklärt, daß die Polen die kalmückische Bezeichnung Ulan für ihre leichte Reiterei übernahmen, wie später auch die Deutschen.

Mongols en exil

Les Kalmouks, peuple bouddhiste de Mongolie, dont la plus grande partie est depuis le XVIIIe siècle tributaire de la Russie, étaient de fidèles sujets du Tsar. La révolution les obligea donc à fuir et ceux qui y parvinrent, trouvèrent accueil et refuge en Tchécoslovaquie. Parmi ces réfugiés, nous présentons ici la famille Ulan. Elle réside à Prague et malgré les difficultés de son existence matérielle, elle s'adapte rapidement à ce nouveau genre de vie.